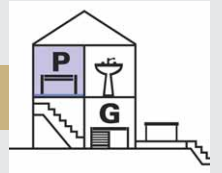
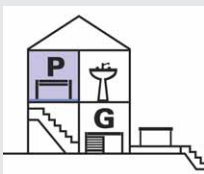


6.12. Treppe mit markierter Vorderkante



Durch einen Materialwechsel im Treppenauftritt wird die Stufenvorderkante auch für Nutzer mit eingeschränktem Sehvermögen gut erkennbar.

(Dipl.-Ing. (FH) Detlev Hill)



Gestaltung

Wer sich aktuelle Bücher über Treppen ansieht, wird feststellen, dass es an aktuellen Informationen zum Thema Naturstieptreppen fehlt; die gibt es nur in den Bautechnischen Informationen des Deutschen Naturwerkstein-Verbands (DNV). Da Naturwerkstein in allgemeinen Abhandlungen über Treppen stiefmütterlich behandelt wird, darf man nicht erwarten, dass der Architekt diesem Werkstoff besondere Aufmerksamkeit schenkt oder ihn gar als für die Sanierung von Treppenanlagen besonders geeignet begreift. Man sollte daher darauf hinwirken, dass mehr gestalterische Anreize für den Planer geschaffen werden!

Bei der Umgestaltung des Schulungszentrums der Fila Industria Chimica SpA in San Martino di Lupari (Padua), Italien, wurde im Rahmen der Neugestaltung der Treppenanlage erfreulicherweise Naturstein eingesetzt, und zwar in Kombination mit Holz. Materialmix ist in der modernen Architektur ganz klar en vogue. Die Natursteinbranche sollte ihren Werkstoff von dem Image eines antiker Baumataterials befreien und dafür sorgen, dass er verstärkt in diesen Mix einbezogen wird.

Bei der umseitig abgebildeten Treppenanlage wurden die Stoßtritte und Podestflächen in Naturstein ausgeführt. Anders, als sonst üblich, endet der Stoßtritt nicht unter dem Auftritt; stattdessen sind Stoß- und Auftritt flächenbündig versetzt. Dadurch wird die Stufenvorderkante zusätzlich betont, was gut aussieht und auch sicherheitstechnische Vorteile hat: Die Markierung ist eine Hilfe für Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen.



Konstruktion

Bei der Sanierung von Treppenanlagen ist zu bedenken, dass die Treppengeometrie durch den jeweiligen Treppenkörper bereits vorgegeben ist und dass dessen Abmessungen nicht unbedingt in Einklang mit den technischen Regelwerken stehen. Ziel einer Treppensanierung ist eine funktionsfähige Treppenanlage. Die Anforderungen an die Funktionsfähigkeit, die Geometrie sowie die zulässigen Maßabweichungen sind in Deutschland in der DIN 18065 geregelt. Zum Teil sind Mindestwerte vorgegeben. Kaum eine Treppe in den Niederlanden wird alle Anforderungen dieser Norm erfüllen, obwohl die Menschen dort nicht kleiner oder leichter als in Deutschland sind.

Leider enthalten Ausschreibungen für die Neuverlegung von Oberbelägen im Rahmen von Sanierungen nicht immer Leistungspositionen für die Vorbereitung des Untergrunds. Bedingt durch Fehler in der ursprünglichen Bauausführung ist es bisweilen notwendig, den Treppenkern so zu modifizieren, dass eine fachgerechte Arbeit möglich wird. Derartige Arbeiten sind gemäß DIN 18332 »Besondere Leistungen«, die vom Auftraggeber zusätzlich zu vergüten sind.

Schwierig wird es, wenn der Ausführer erkennt, dass die Ausführungen sicherheitsrelevante Veränderungen nach sich ziehen. Die DIN 18065 enthält nicht nur zwingende Maßangaben zur Geometrie des Treppenkörpers, sondern auch zum gesamten Treppenraum. Die Belegung eines vorhandenen Treppenkörpers mit Naturwerkstein kann die Höhenlage der Stufen verändern. Dadurch kann es zur Unterschreitung der notwendigen Geländehöhe und/oder des vielleicht

schon ursprünglich unterschrittenen Lichtraumprofils (lichte Durchgangshöhe) kommen. Hier sollte das ausführende Unternehmen vorsichtig sein. Selbst wenn man den Auftraggeber auf solche Konsequenzen hingewiesen und Bedenken angemeldet hat, kann es zu Problemen kommen, denn es geht um ein sicherheitstechnisch relevantes Bauteil.

Der Ausführer ist in solchen Fällen gut beraten, wenn er dem Auftraggeber schriftlich mitteilt, dass er aufgrund der Gegebenheiten vor Ort keine funktionsfähige Treppenanlage erstellen kann und dass es dem Auftraggeber obliegt, dafür Sorge zu tragen, dass eine nutzungsfähige Treppenanlage entsteht, z. B. durch entsprechende Sicherheitshinweise und -markierungen, gegebenenfalls in Verbindung mit weiteren baulichen Veränderungen wie beispielsweise einer Erhöhung des Geländers.



Allgemeine Objektinformationen

Objekt:

Schulungszentrum Fila Industria Chimica SpA in San Martino di Lupari (Padua), Italien

Foto:

Informationsdienst Naturstein, Trier

Unser Fachautor Dipl.-Ing. (FH) Detlev Hill ist Marketing-Berater für die Natursteinindustrie, Handels- und Handwerksunternehmen sowie Referent zahlreicher Seminare zum Thema Verkaufsförderung und Gestaltung.

Tel.: 06 51 / 8 34 43

Fax: 06 51 / 9 98 05 17

E-Mail: steininfo@t-online.de

Internet: www.steininfo.de

www.carraramarmotec.com

28

Internationale Messe
Marmor
Maschinen
Dienstleitungen
Carrara-Italien



enter the world of stone

theis - design nicola pedrini



Carrara

MARMOTEC

30 MAI / 2 JUNI 2007

Gefördert von:



Organisiert von:



Mit der Patenschaft von:

